

Da endlich ist er fertig;
schnell packt er seine Bücher ein
und läuft hinaus zum Garten:
Zuchhe! Wie lacht der Sonnenschein!
Das Bäumchen wirft ihm Äpfel zu,
der Vogel singt und nickt ihm zu.
Der Knabe springt vor Lust
und jauchzt aus voller Brust;
jetzt kann er lustig sein!

60. Vom dummen Hänschen.

Hänschen will ein Tischler werden, ist zu schwer der Hobel;
Schornsteinfeger will er werden, doch ihm scheint's nicht nobel;
Hänschen will ein Bergmann werden, mag sich doch nicht bücken;
Hänschen will ein Müller werden, doch die Säcke drücken;
Hänschen will ein Weber werden, doch das Garn zerreisst er;
immer, wenn er kaum begonnen, jagt ihn fort der Meister.
Hänschen, Hänschen, denke dran, was aus dir noch werden kann!

Hänschen will ein Schlosser werden, sind zu heiss die Kohlen;
Hänschen will ein Schuster werden, sind so hart die Sohlen;
Hänschen will ein Schneider werden, doch die Nadeln stechen;
Hänschen will ein Glaser werden, doch die Scheiben brechen;
Hänschen will Buchbinder werden, riecht zu sehr der Kleister;
immer, wenn er kaum begonnen, jagt ihn fort der Meister.
Hänschen, Hänschen, denke dran, was aus dir noch werden kann!

Hänschen hat noch viel begonnen, brachte nichts zu Ende;
drüber ist die Zeit verronnen, schwach sind seine Hände.
Hänschen ist nun Hans geworden, und er sitzt voll Sorgen,
hungert, bettelt, weint und klaget abends und am Morgen:
„Ach, warum nicht war ich Dummer in der Jugend fleissig?
Was ich immer auch beginne, dummer Hans nur heiss' ich.
Ach nun glaub' ich selber dran, dass aus mir nichts werden kann.“

61. Das Meer.

Das Meer ist tief, das Meer ist weit,
doch gehet Gottes Herrlichkeit
noch tiefer als des Meeres Grund,
noch weiter als das Erdenrund.